

Robert Schumann

R O B E R T S C H U M A N N
H O C H S C H U L E
D Ü S S E L D O R F .

Re-entry

Lange Nacht der Neuen Musik

13.11.2021

Re-en·t·ry

1. Wiedereingliederung eines Mitarbeiters in das Unternehmen nach längerer [krankheitsbedingter] Arbeitsunterbrechung
2. Wiedereintritt eines Raumflugkörpers in die Erdatmosphäre (Oxford Languages)

Programm

17:00 Uhr

I

Organic

ensemble mosaik

Lukas Döhler organic I (UA)

Martin Sadowski obnehin/suggestiv (UA)

Enno Poppe Fleisch

„Organisch ist eine Eigenschaft, die vielfach in der Kunstwelt und gerade in der Musik eingefordert wird. Häufig wird ein scheinbar natürliches Ideal gesucht. Dabei sind organische Bewegungen auf der Bühne in Wahrheit eingeübte performative Handlungen, Kompositionen beruhen auf einer gewaltigen menschlichen Historie und letztendlich wird sich Kunst wohl immer darauf reduzieren müssen, organisch zu wirken. *Organic I* ist ein Versuch, herauszufinden, was Organik in meiner Musik bedeuten könnte.“ (Lukas Döhler)

„Die Komposition *obnehin/suggestiv* ist, vereinfacht ausgedrückt, ein Ritual, also ein mehr oder weniger gleichbleibendes Vorgehen, das sich im letzten Drittel der Komposition zugunsten einer ruhigen, meditativen Stimmung auflöst.“

(Martin Sadowski)

17:45 Uhr

II

In search of myself

INproGRES

Ding Jian Han

Three pieces in search of myself, No.1 (UA)

Anna Haas, Violine

Lukas Döhler, Violine

Steffen Dieckow, Violoncello

Sofie Berge, Horn

Elisabeth Maliks, Klarinette/Bassklarinetten

Leh-Qiao Liao, Leitung

„Während des Lockdowns im letzten Jahr hatte ich sehr viel Zeit, über meine musikalischen Wurzeln nachzudenken. Diese Serie von Stücken handelt nicht nur von zarten Klangfarben, sondern auch von extremen Gesten, die von vier verschiedenen Materialarten abgeleitet werden.“ (Ding Jian Han)

Vivian Nägeli

Katharsis für Tänzer und 6 Instrumente

Lukas Döhler, Violine I

Anna Haas, Violine II

Steffen Dieckow, Violoncello

Sofie Berge, Horn

Elisabeth Maliks, Klarinette/Bassklarinetten

Kevin Kong, Tanz

Leh-Qiao Liao, Klavier und Leitung

18:15 Uhr

III

Zyklen

Luis Goemans Zyklische Variationen (UA)

Vinsenso Julius Pratama Husin, Klavier

„Dieses Stück ist ein Satz von 30 Variationen über ein eigenes Thema, das in sechs Zyklen aufgeteilt ist. Die Kompositionsmethode basiert auf einer mathematisch alterierten Version von Schönbergs Reihentechnik.“
(Luis Goemans)

Eunyoung Jang Ein winterlicher Moment (UA)

Jiye Park, Flöte

Jacob Niller, Akkordeon

„Ein Baum im Winter war die Idee zu dieser Arbeit: Die Blätter fallen kraftlos, ein dünner Ast bleibt am Baum. In diesem Werk wird das Aussehen eines Baumes, das sich im Laufe der Jahreszeiten verändert, in der Klangfarbe von Flöte und Akkordeon ausgedrückt.“
(Eunyoung Jang)

19:15 Uhr

IV

Horns

Quasar Saxophone Quartet

Ding Jian Han MANN (UA)

„Das Stück ist inspiriert von einer meiner Lieblingsfilmmusiken, Bernard Herrmanns Thema zu *Martin Scorceses Taxi Driver*. Ich begann zu experimentieren, eine alte Aufnahme des *Taxi Driver*-Themas zu verlangsamen, und war ganz fasziniert von den langgezogenen Mikrotönen und Vibrati.“

(Ding Jian Han)

Dmitri Shchukin Ultraviolett (UA)

„Diese Komposition mischt alle möglichen Spektren von Multiphonics, in denen ich bestrebt bin, Schwingungen zu entwickeln, einschließlich des sonorischen Rahmens, oder *Endoglyphe*, wie ich es gerne nenne.“
(Dmitrii Shchukin)

Minjeong Kim Saxeln (UA)

„Die Saxophone flüstern etwas ins Ohr, sie tuscheln miteinander. Die Wortneuschöpfung Saxeln beschreibt genau diese innige Stimmung zwischen den Instrumenten.“
(Minjeong Kim)

Sascha Etezazi TikTok (UA)

„*TikTok* behandelt Zeit, Zeitgefühl, das Zeitliche und Zeitgeschichte. Das Material ist in konstanter Transformation, aber nicht in konstant gleicher Gültigkeit.“
(Sascha Etezazi)

Luis Salgueiro Wolf Town

Tjarbe Björkson Friction Sounds

20:50 Uhr

V

Lines and Wheels

Ensembles der Klasse Prof. Bohn

Estreilla Besson Pupille (UA)

Hannah Selina Müller, Flöte

Hyunah Pyo, Violoncello

Carlo Brunn, Vibraphon

Estreilla Besson, Klavier u. Leitung

„Die *Pupille* befindet sich im Zentrum der Transformation. Sie kann sich der sie umgebenden Lichter und Schatten nicht entziehen. Ein Spiel aus Erweiterung und Verengung – und immer zu sehend.“
(Estreilla Besson)

Friedrich Goldmann

Linie / Splitter – für 7 Spieler (1996)

Sungeun Bae, Violine

Ana González Vicente, Viola

Reinis Apsitis, Violoncello

Ricarda Häusler, Flöte
Elisabeth Maliks, Klarinette
Carlo Brunn, Vibraphon
Sejoon Park, Klavier
Harutyun Muradyan, Leitung

22:30 Uhr

VI

In between

George Benjamin At First Light (1982)

Sungeun Bae, Violine I
Vasyl Vatsaba, Violine II
Ana González Vicente, Viola
Matthias Balzat, Violoncello
Adrian Eriksson, Kontrabass
Chan Kim, Flöte
Jieeun Ahn, Oboe
Tingxiao Ai, Klarinette/Bassklarinette
Justin Cherry, Fagott/Kontrafagott
Sofie Berge, Horn
Eike Klein, Trompete
Antonio Rosano Ruiz, Posaune
Estreilla Besson, Klarvier/Celesta
Sejoon Park, Leitung

Jonathan Harvey Wheel of Emptiness (1997)

Anna Haas, Violine I; Sungeun Bae, Violine II
Sofia von Atzingen, Viola
Jung In Kim, Violoncello
Adrian Eriksson, Kontrabass
Hannah Selina Müller, Flöte/Piccolo/Altflöte
Jieeun Ahn, Oboe
Luzi Wei, Klarinette/Bassklarinette
Justin Cherry, Fagott/Kontrafagott
Sofie Berge, Horn
Eike Klein, Trompete
Antonio Rosano Ruiz, Posaune
Yukari Yagi, Schlagzeug I
Leon Günther, Schlagzeug II
Maria Keller, Klavier
Leh-Qiao Liao, Keyboard
Rüdiger Bohn, Leitung

*Aufführungen der Kompositionsklasse
Schneller/Sánchez-Verdú in Zusammen-
arbeit mit der Dirigierklasse Prof. Bohn*

Nayoung Yuk

Gespräch auf der Paderborner Heide (UA)

Ivan Praljak, Gitarre

„Hörst du nicht die fernen Töne,
Wie von Brummbaß und von Geigen? [...]
Ei, mein Freund, das nenn ich irren,
Von den Geigen hör ich keine [...]“

*Aus dem gleichnamigen Gedicht von
Heinrich Heine*

Minjeong Kim Kurzes Sanjo (UA)

Jieeun Ahn, Oboe

Dahye Kwon, Klarinette

Julia Trintschuk, Gitarre

Gemma Caro Torralba, Gitarre

Sejoon Park, Leitung

„Das *Sanjo* ist ein Stück für ein traditionell
koreanisches Soloinstrument. Im kurzen *Sanjo*
setzen sich Gitarre, Oboe und Klarinette mit den
Klängen koreanischer Instrumente auseinander. Die
Gitarre spielt mit dem Klang der Gayageum
(Wölbrettzither) und der Jang-Gu (zweifellige
Trommel). Oboe und Klarinette erinnern an den
Klang der Daegeum, einer großen Bambusflöte“

(Minjeong Kim)

Lorenzo Gioco tra le diverse luci...

Sofia von Atzingen, Viola

Izabella Pop, Bassflöte

Minjeong Kim Im Wald (UA)

Yi-Yin Chien, Piccoloflöte
Hanna Lee, Flöte I
Suyeon Joo, Flöte II
Rousang Zhu, Flöte III
Chan Kim, Bassflöte I
Isabella Pop, Bassflöte II
Javier Alvarez, Leitung

„Er ist dunkel und grün – der Wald in meiner Vorstellung. Ich lade ein in den dunkelgrünen Wald, laufen, hören, fühlen.“ (*Minjeong Kim*)

Valentin Ruckebier Le Léthé

Sascha Etezazi

P.O.P.I. für Ensemble und Live-Tape (UA)

Lok Bun Yau, Violine I
Vasyl Vatscha, Violine II
Sofia von Atzingen, Viola I
Silvia Vega Estevez, Viola II
Sam Lucas, Violoncello
Adrian Eriksson, Kontrabass
Suyeon Joo, Flöte/Piccolo/Altflöte
Georgij Tarasov, Oboe
Elisabeth Maliks, Klarinette/Bassklarinetten
Justin Cherry, Fagott
Teresa Viola, Harfe
Leon Günther, Schlagzeug
Ding Jian Han, Elektronik
Lea Katharina Fischer, Leitung

„P.O.P.I. ist Musik, die aus der Symbiose von Ensemble und Bandmaschine entsteht. Im zweiten Satz agiert die Maschine in Echtzeit. Das musikalische Resultat steht zwischen Kontrapunkt und Orchestration und wird auch innerhalb des Ensembles verarbeitet.“ (*Sascha Etezazi*)

Nayoung Yuk Alltag (UA)

Dayana Sorak, Flöte
Ricarda Häusler, Flöte
Lena Wagner, Flöte
Sohrab Babakirad, Flöte
Sejoon Park, Leitung

„Das regelmäßige Einerlei unseres Alltags ist uns sehr wertvoll.“ (*Nayoung Yuk*)

Dmitrii Shchukin Klavierquintett No. 1 (UA)

Anna Haas, Violine
Lukas Döhler, Violine
Sofia von Atzingen, Viola
Paulo Francke Negreiros, Violoncello
Gustav Raudonius, Klavier
Felix Krupa-Koltun, Leitung

„Das im August 2020 komponierte *Klavierquintett No.1* erforscht die Resonanzbeziehungen zwischen den Stimmen einzelner Saiteninstrumente und dem Klavier. Das Stück nutzt alle liminalen Klangzustände, verschiedene Bogenlagen und Bogenstärken, um die Klangqualitäten besonders hervorzuheben.“ (*Dmitrii Shchukin*)

Martin Sadowski holz/schnitt (UA)

Lukas Döhler, Violine
Jingrui Zhang, Viola
Paulo Francke Negreiros, Violoncello
Suyeon Joo, Flöte
Elisabeth Maliks, Klarinette
Leon Günther, Vibraphon
Leh-Qiao Liao, Klavier
Frederik Seifert, E-Gitarre
Estrella Besson, Leitung

„Keimzelle der Komposition ist ein Bass-Riff aus dem Stück *Myxomatosis* der Band *Radiohead*. Ausgeschnitten, aufgespaltet, entzweigt, wird es zum Baustoff und Material für alle Teile der Formgebung.“ (*Martin Sadowski*)

Die Ensembles

ensemble mosaik

Die künstlerische Arbeit des *ensemble mosaik* baut auf die Kontinuität seiner musikalischen Gemeinschaft, auf forschende Kreativität, Networking, Kollaborationen mit Künstlern aller Sparten, anderen Ensembles und mit Veranstaltern, auf interkulturellen Austausch als Reflexion und Inspiration globaler künstlerischer Anliegen.

Das *ensemble mosaik* hat sich seit seiner Gründung 1997 als besonders vielseitige und experimentierfreudige Formation zu einem renommierten Ensemble für zeitgenössische Musik entwickelt. Seine Mitglieder zeichnen sich durch ihre instrumentalen Fähigkeiten und durch ihre kreative Individualität aus. In langjähriger Zusammenarbeit haben sie einen profilierten Klangkörper geschaffen, der auf höchstem künstlerischen Niveau Offenheit gegenüber verschiedensten Konzeptionen zeitgenössischer Musik beweist.

Die Aktivitäten des Ensembles sind geprägt von der engen Zusammenarbeit mit Nachwuchskomponisten und der Einbindung digitaler Medien in den Bereichen Komposition, Interpretation und Präsentation. Bevorzugt wird eine egalitäre Arbeitsweise im Austausch mit allen an einem Konzertprojekt beteiligten Akteuren.

Das *ensemble mosaik* erprobt neue Konzertformate, die einzelne Werke im Kontext eines Gesamtzusammenhangs reflektieren, aktuelle Strömungen fokussieren und spezifische Perspektiven eröffnen.

QUASAR

Die vier Mitglieder von *Quasar* sind für ihre Energie und kühne Innovation bekannt und erforschen seit der Gründung der Gruppe im Jahr 1994 unzählige Facetten des musikalischen Schaffens. Die Gruppe widmet sich der Instrumentalmusik, der Improvisation und der Elektronik. Ob als Solisten oder in Begleitung eines Symphonieorchesters, ob akustisch oder mit Plug-Ins, *Quasar* bietet seinem Publikum ein einzigartiges und originelles Programm. Das Ensemble wurde vom *Conseil québécois de la musique* mit 9 *OPUS*-Preisen ausgezeichnet, darunter als *Künstlergruppe des Jahres*.

Quasar gibt jede Saison eine Reihe von Konzerten in Montréal und tritt in ganz Kanada, Mexiko, den Vereinigten Staaten und Europa auf. Die Gruppe wurde zu internationalen Festivals eingeladen, darunter: *Busan Maru* (Korea), *Ars Musica* (Brüssel), *SALT Festival* (Victoria) und *Tonlagen* (Dresden). Als treibende Kraft des musikalischen Schaffens arbeitet das Quartett eng mit Komponisten zusammen, die Forschung, Experimente und die Verbreitung noch nie dagewesener Ideen fördern.

Das Ziel von *Quasar* ist es, zur Bereicherung unseres musikalischen Erbes beizutragen und eine Plattform für das Experimentieren, Erforschen und Produzieren neuer Musik zu bieten. In den

fünfundzwanzig Jahren seines Bestehens hat das Quartett über 150 Werke in Auftrag gegeben. In dieser Zeit ist es als Solistengruppe u. a. mit dem *Montreal Symphony Orchestra*, dem *Winnipeg Symphony Orchestra* und dem *Hanzhou Philharmonic Orchestra* aufgetreten.

Quasar ist nicht nur sehr engagiert bei der Schaffung neuer Werke, sondern präsentiert auch ein sehr breit gefächertes Repertoire, das von der klassischen Musik bis zum Jazz reicht und es der Gruppe ermöglicht, die vielen Facetten des Saxophons zu zeigen. Diese Konzerte sind eine anregende und sehr interessante Möglichkeit, das Publikum zu erreichen.

Quasar ist Mitglied von *Le Vivier*, einem Zusammenschluss von Ensembles und Organisationen, die im Bereich der neuen Musik tätig sind und sich zum Ziel gesetzt haben, im Herzen von Montreal einen Ort des Schaffens, des Austauschs und der Ausbildung zu schaffen.

INprogRES

Das *INprogRES* Ensemble ist ein junges, dynamisches Ensemble für zeitgenössische Musik, bestehend aus Musikstudierenden an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Gegründet 2019 in Düsseldorf, ist es mit einer kollektiven und freiheitlichen Organisationsstruktur sehr flexibel im Denkens- und Schaffensprozess, hat eine äußerst offene Haltung allem Neuen gegenüber und sucht ständig nach neuen kreativen Möglichkeiten und Wegen. So ist jedes Ensemblemitglied zugleich auch kreativer Kopf und Kurator seiner eigenen Projekte, die dann mit Unterstützung des gesamten Ensembles umgesetzt werden. Ein besonderes Augenmerk legt das Ensemble auf die Kooperation mit jungen zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten, deren Werke es mit Begeisterung erarbeitet und aufführt.

„Eigentlich war es schon zu allen Zeiten so, aber insbesondere heute ist die Ahnung, dass Musik auch klingende Philosophie sein kann, relevant. Musik verändert sich mit dem Menschen. Sie war/ist immer mehr als nur Unterhaltung: Sie kann (und muss!) auch den Entdeckergeist anregen, das Abenteuer wagen, mit Neuem verzaubern und herausfordern, verstören, verunsichern, sich in unbekannte Territorien hineinwagen, den Spiegel vorsetzen – und so die Wahrnehmung und somit die Tiefenschärfe unseres Lebens erweitern.“

Zusammen mit seinem Kollegen *José María Sánchez-Verdu* leitet *Prof. Oliver Schneller* die Kompositionsklasse an der *Robert Schumann Hochschule*.

„Neue Musik ist schwer zu dirigieren, weil zeitgenössische Partituren im allgemeinen sehr dichte Strukturen aufweisen, deshalb nicht selbstverständlich durchhörbar sind, und jede Partitur mit sehr persönlichen Schreibweisen arbeitet, die unter Umständen völlig neue Lesarten erfordern. Jede Partitur ist ein eigener kleiner Kosmos, den es zu erobern und zu verstehen gilt. Auf der anderen Seite sind die Partituren noch frei von Aufführungstraditionen, was die Arbeit unter Umständen erleichtert, man kann unbefangener an die Arbeit gehen.

In der Vorbereitung der Ensemblewerke für unsere Nacht der neuen Musik gibt es die Gelegenheit, sich mit „Klassikern“ der Moderne auseinanderzusetzen, aber vor allem auch im nahen Kontakt mit den Studierenden aus unseren Kompositionsklassen Uraufführungen zu erarbeiten, eine enorm wichtige Erfahrung für beide Seiten.“

Als künstlerischer Leiter des Hochschulsinfonieorchesters setzt der Dirigent *Rüdiger Bohn* seit nunmehr 15 Jahren musikalische Maßstäbe und inhaltliche Glanzpunkte in der künstlerischen Entwicklung der Studierenden an der *Robert Schumann Hochschule*.